

Unverschämtes Glück

Von Stefanie Pfäffle

Sulzfeld - Es geht gar nicht anders. Beim Anblick dieses Fotos breitet sich unwillkürlich ein Lächeln auf dem Gesicht des Betrachters aus. Es wurde im Winterschlussverkauf 1983 aufgenommen. Eine ältere Dame steht vor dem Wühltisch mit Unterwäsche und hält einen Schlüpfer in der Hand. Mit prüfendem Blick testet sie dessen Dehnbarkeit. Eine Momentaufnahme des Alltags der Deutschen. Mit 69 anderen Fotografien von Robert Lebeck ist diese Lächelgarantie noch bis zum 8. November im Sulzfelder Bürgerhaus zu sehen.



Die Momentaufnahme vom Winterschlussverkauf 1983 lässt den Besucher der Fotoausstellung im Sulzfelder Bürgerhaus schmunzeln. Foto: Robert Lebeck

"Unverschämtes Glück" heißt die Wanderausstellung des Hauses der Geschichte der Bundesrepublik

Deutschland, die der Kulturkreis zu deren 60. Geburtstag und 20 Jahre Mauerfall in den Kraichgau geholt hat. "Ohne Glück kannst du nichts werden", zitiert Kulturkreismitglied Roland Schölch den Fotografen. Meist ist Fotojournalismus aber harte Arbeit, die mit dem nötigen Quäntchen Glück gesegnet wird. Als der heute 80-Jährige seine erste Kamera, eine Retina 1 a ohne Entfernungsmesser, zum 23. Geburtstag von seiner Mutter bekam, war er noch Aufseher einer Putzkolonne. Seine Mama aber dachte, er könnte Fotoreporter werden. Nach einigen Anlaufschwierigkeiten wurde der Autodidakt genau das. Sein erstes Foto in der Zeitung war ein Bild von Konrad Adenauer, den er zufällig auf dem Baden-Badener Rosenfest erwischte. Der Durchbruch gelang Lebeck 1960 bei einer Afrikareise für das Hamburger Magazin "Kristall", als die Europäer ihre Kolonien freigaben. Er wurde Sternfotograf und später Geo-Chefredakteur.

Grass tanzt Im Martin-Gropius-Bau in Berlin war zum 80. Geburtstag eine Werkschau mit 200 Fotos zu sehen, ein Teil davon ist nun in Sulzfeld. Gleich am Eingang tanzt Günther Grass mit seiner Frau, lächelt Maria Schell ungekünstelt in die Kamera. Lebeck nannte das direkte Fotografie, ohne Tricks und Mätzchen. Deswegen sind nur wenige Portraits gestellt. Da reißt Elvis die Augen auf, und Hitchcock linst durch eine Tür hindurch.

Fast beeindruckender sind aber die Fotoreportagen über die Momente normaler Menschen. Die Heimkehr deutscher Kriegsgefangener, ihre Angehörigen zwischen Hoffen und Bangen, Schwarz-weiß- Bilder, die nachdenklich machen. Gut aufgehängt sind Aufnahmen von 1983. Üppiger Nachtisch auf dem Ball des Sports neben einem Mann, der im Abfall des Hamburger Fischmarkts nach Essbarem sucht.

Lebeck hat das Talent, zur richtigen Zeit am richtigen Ort zu sein. 1989, im Jahr des Mauerfalls, sind die Aufnahmen plötzlich farbig. Nackte Frauen baden zur Kur in Schlamm, Aussiedler kommen im Übergangslager an. Es sind die Gegensätze, die diese Ausstellung so sehenswert machen.

Öffnungszeiten: dienstags und donnerstags von 16 bis 18 Uhr, samstags von 14 bis 18 Uhr.

01. Oktober 2009